Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising

Schutzkonzept Jugendkorbinian

Veranstaltungsrahmen

Diözesane Jugendveranstaltung des Erzbischöflichen Jugendamts und des Bund der Deutschen Katholischen Jugend München und Freising, bestehend aus dezentral organisierten Wallfahrten, Gottesdienst und Jugendevent

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 27 Jahren

Geltung

Für alle Mitwirkenden und Helfenden

1. Auftrag und Ziel

Jugendkorbinian soll eine möglichst sichere und zugängliche Veranstaltung sein, auf der grenzachtend und wertschätzend miteinander umgegangen wird. Ziel ist es, mögliche Gefährdungssituationen für Minderjährige und weitere schutzbedürftige Personen zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen festzulegen.
Das Konzept nimmt den Schutz vor Grenzverletzungen, Diskriminierung, Gewalt und sexualisierter Gewalt in den Blick. Es schafft klare Zuständigkeiten, verbindliche Abläufe und niederschwellige Hilfe.

2. Verantwortungsstruktur

Veranstalter	trägt die Gesamtverantwortung, entscheidet über Schutzmaßnahmen, Hausverbot und Krisenkommunikation und stellt Ressourcen bereit
Präventionsbeauftragte:r EJA	leitet den Safer Space vor Ort, hört zu, stabilisiert, berät, dokumentiert den Erstverlauf, vermittelt weiter und bindet bei Bedarf Fachstellen ein
Veranstaltungs- und Organisationsteamleitungen	sind sichtbar, stoppen Grenzverletzungen beziehungsweise Gewalt, begleiten Hilfesuchende auf Wunsch persönlich zum Safer Space
Begleitpersonen von Teilnehmenden-Gruppen	behalten die Aufsicht über ihre Gruppen und klären Treffpunkte, Erreichbarkeit und besondere Bedarfe

3. Geltung

Das Schutzkonzept gilt für alle Mitwirkenden und Helfenden im Rahmen von Jugendkorbinian.
Als Mitwirkende und Helfende gelten alle haupt- und ehrenamtlich tätigen Personen der katholischen Jugendverbände, des BDKJ, des Erzbischöflichen Jugendamts, des Erzbischöflichen Ordinariats sowie weiterer Organisationen, die an der Veranstaltung mitwirken oder unterstützend tätig sind.
Dies umfasst insbesondere Personen, die an der Gestaltung des Gottesdienstes und des Abschluss-Impulses, an der Durchführung von Programmangeboten des Jugendevents oder an organisatorischen und unterstützenden Aufgaben, beispielsweise am Infostand, im Veranstaltungsbüro oder als Ordner:innen, beteiligt sind.
Es gilt während des Gottesdienstes, Jugendevents und Abschluss-Impulses auch für alle Begleitpersonen von Teilnehmenden-Gruppen.

4. Gefährdungsanalyse und Schutzmaßnahmen

Die Präventionsbeauftragte des Erzbischöflichen Jugendamts und die Projektleitung für Jugendkorbinian haben sich gemeinsam eingehend mit möglichen Gefährdungssituationen bei Jugendkorbinian auseinandergesetzt. Hierbei wurde eine Risikomatrix erarbeitet, in der die Risiken systematisch nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung bewertet wurden.

Die wesentlichsten Gefährdungssituationen entstehen weniger aus einzelnen Situationen als aus der Struktur einer großen Veranstaltung.

Besonders relevant sind:

- große Teilnehmendenzahlen
- offene Veranstaltungsstruktur
- zeitweise freie Bewegung der Teilnehmenden
- räumliche Verteilung innerhalb eines großen und damit auch unübersichtlichen Gebiets

Daraus ergeben sich vor allem folgende Risikobereiche:

- unübersichtliche Situationen durch große Menschenmengen
- fehlende Orientierung oder Ansprechpersonen
- Diskriminierung und grenzverletzendes Verhalten unter Teilnehmenden

Um die identifizierten Risiken zu reduzieren und eine Atmosphäre der Sicherheit zu schaffen, werden organisatorische Sicherheitsvorkehrungen getroffen und konkrete Schutzmaßnahmen umgesetzt. Einige dieser Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt. Es wird jedoch bewusst darauf verzichtet, sämtliche Schutzmaßnahmen im Detail zu veröffentlichen. Damit soll verhindert werden, dass Personen mit schädigender Absicht Kontroll- und Schutzmechanismen gezielt umgehen können. Die vollständigen Informationen sind den verantwortlichen Personen und den zuständigen Ansprechpersonen vor Ort bekannt und können bei berechtigtem Interesse eingesehen werden.

5. Gewerblicher Sicherheitsdienst

An allen Veranstaltungsorten sowie auf dem Außengelände werden professionelle Sicherheitskräfte eingesetzt. Sie sind über den Veranstaltungsablauf und die Zielgruppe informiert und entsprechend instruiert.
Die Sicherheitskräfte sind anhand ihrer einheitlichen Arbeitskleidung und einer entsprechenden Kennzeichnung erkennbar.

6. Safer Space und niedrigschwellige Hilfe

Der Safer Space im Dom-Gymnasium ist Rückzugsort und Ansprechstelle bei Unbehagen, Reizüberflutung, Diskriminierung, Konflikten, Grenzverletzungen oder Gewalt. Er ist im Veranstaltungsheft ausgewiesen, damit jede:r weiß, wo er zu finden ist.

Der Safer Space ist während des Jugendevents von 17:30 bis 21:40 Uhr durchgehend besetzt.
Während dieses Zeitraums ist das Safer Space-Team auch über folgende Telefonnummer erreichbar: 089 1241 8313.
Der/die Name/n der Ansprechperson/en im Safer Space wird allen Mitwirkenden und Helfenden vor Beginn der Veranstaltung über die Mitwirkendeninfos und die Kontaktkarte auf der Rückseite des Mitwirkendenausweis kommuniziert.

Jeder Ansprechperson, in einer farbigen Warnwesten kann die Frage gestellt werden „Wo ist der Safer Space?".
Sie werden vor der Veranstaltung darüber informiert, wie sie auf diese Frage reagieren sollen.
Sie bieten anfragenden Personen an diese zum Safer Space zu begleiten.

Zur Orientierung und Sicherheit sind auch auf dem Weg vom Domberg zum Pfarrheim St. Georg in der Innenstadt regelmäßig Ansprechpersonen unterwegs, die an farbigen Warnwesten erkennbar sind.

7. Präventionsstandards für Mitwirkende

Alle hauptberuflichen Mitarbeitenden des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising, die an der Veranstaltung mitwirken, erfüllen die Vorgaben der Präventionsordnung der Erzdiözese München und Freising und verfügen über die erforderlichen Nachweise. Sie sind für die Themen Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt sowie Kinderschutz sensibilisiert und entsprechend geschult. Für sie gilt zudem der im Institutionellen Schutzkonzept verankerte Verhaltens-Kodex zur Prävention sexualisierter Gewalt. Dieser verpflichtet sie zu einem respektvollen und achtsamen Umgang miteinander sowie dazu, die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor Übergriffen zu schützen und ihre Rechte zu wahren.

Alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitwirkenden der beteiligten Jugendverbände und Organisationen werden von diesen selbst ausgewählt und eingesetzt. Die Verantwortung für die Einhaltung der jeweils geltenden Präventionsstandards liegt beim jeweiligen Jugendverband beziehungsweise bei der jeweiligen Organisation.
Im Rahmen der Online-Anmeldung bestätigen die Ansprechpersonen des jeweiligen Verbands beziehungsweise der jeweiligen Organisation, dass für alle eingesetzten Personen eine gültige Selbstauskunft und Verpflichtungserklärung zur Prävention sexualisierter Gewalt vorliegt oder spätestens bis zum Beginn der Veranstaltung vorliegen wird.

Alle Mitwirkenden werden im Vorfeld der Veranstaltung über dieses Schutzkonzept in Kenntnis gesetzt.
Für alle Mitwirkenden und Teilnehmenden gelten zudem die nachfolgenden Grundsätze für ein gutes Miteinander, die in den Mitwirkendeninfos sowie im Veranstaltungsheft veröffentlicht werden.

8. Grundsätze für ein gutes Miteinander

Damit sich alle bei Jugendkorbinian wohl und willkommen fühlen, gelten folgende Grundsätze.

Wir achten auf:

- den Umgang miteinander
  Wir begegnen uns mit Respekt und gehen wertschätzend miteinander um.
  Diskriminierung, Belästigung oder einschüchterndes Verhalten sind tabu.
- persönliche Grenzen und Signale
  Jede:r hat seine:ihre eigenen Grenzen. Individuelle Bedürfnisse und Grenzen anderer werden wahrgenommen, respektiert und nicht überschritten.
- uns selbst und andere
  Wenn wir uns belästigt oder unwohl fühlen oder wenn wir mitbekommen, dass es anderen so geht, wenden wir uns an die mobilen Ansprechpersonen in farbigen Warnwesten oder die Ansprechperson des „Safer Space" im Domgymnasium (s. Hinweis im Veranstaltungsheft).

Damit alle diese Grundsätze kennen, werden sie im Veranstaltungsheft und in den Mitwirkendeninfos veröffentlicht.

9. Beschwerdewege

Eine Information, Rückmeldung oder Beschwerde über ein Fehlverhalten kann während der Veranstaltung persönlich im Safer Space oder unter folgender Telefonnummer 089 1241 8313, sowie zu jeder Zeit über den EJA-Onlineweg eingereicht werden. Außerdem steht am Safer Space selbst eine Feedbackbox im Briefkastenformat sowie dazugehörige Postkarten dafür zur Verfügung. Anonyme Hinweise sind möglich.
Die empfangende Person dokumentiert, klärt die gewünschte Rückmeldung und gibt nur erforderliche Informationen weiter. Alle Beschwerden werden entsprechend des Beschwerdemanagements des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising bearbeitet.
Weitere Information unter https://www.eja-muenchen.de/praevention/umgang-mit-beschwerden

10. Unabhängige Ansprechpersonen der Erzdiözese München und Freising

Die externen unabhängigen Ansprechpersonen der Erzdiözese München und Freising prüfen Verdachtsfälle des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Kleriker, Ordensangehörige oder andere Mitarbeiter:innen im kirchlichen Dienst (Ehrenamtliche und Hauptamtliche). Sie sind die zentralen Ansprechpartner:innen für Verdachtsfälle auf sexuellen Missbrauch und werden bei einem auftretenden Verdacht umgehend informiert.

Folgende unabhängige Ansprechpersonen sind ernannt:

Diplompsychologin Kirstin Dawin
St.-Emmeram-Weg 39
85774 Unterföhring
Telefon: 089 / 20 04 17 63
E-Mail: KDawin@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Leimig
Postfach 42
82441 Ohlstadt
Telefon: 0 88 41 / 6 76 99 19
Mobil: 0160 / 8 57 41 06
E-Mail: Uleimig@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Doktor juris (Doktor der Rechtswissenschaft) Martin Miebach
Tengstraße 27 / III
80798 München
Telefon: 0174 /300 26 47
E-Mail: MMiebach@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Informationen zu den unabhängigen Ansprechpersonen:
https://www.erzbistum-muenchen.de/unterstuetzung-fuer-betroffene/ansprechpersonen

11. Nachbereitung und Qualitätsmanagement

Nach der Veranstaltung wertet der:die Präventionsbeauftragte des Erzbischöflichen Jugendamts Beschwerden, dokumentierte Vorfälle und/oder Einsätze des Safer Space aus. Innerhalb von vier Wochen erhält die Person, die sich beschwert oder einen Vorfall gemeldet hat, eine Rückmeldung über die Bearbeitung und die Konsequenzen sowie über eine mögliche Weitergabe der weiteren Bearbeitung an entsprechende Dienst- bzw. Fachstellen.

Vor der nächsten Durchführung der Veranstaltung werden die Risikomatrix, das Schutzkonzept, die Informationen zum Safer Space sowie die Kontaktinformationen von der Projektleitung und dem:der Präventionsbeauftragten des Erzbischöflichen Jugendamts auf Basis neuer Erfahrungswerte und möglicher Veränderungen je nach Erfordernis aktualisiert beziehungsweise weiterentwickelt.

12. Kontakte

Veranstalter	Erzdiözese München und Freising KdöR 4.2.2 Erzbischöfliches Jugendamt vertreten durch die Leiterin des Erzbischöflichen Jugendamts Johanna Gressung jgressung@eja-muenchen.de 089 / 480 92-2416
Präventionsbeauftragte:r EJA	Präventionsbeauftragte des Erzbischöflichen Jugendamts Monika Godfroy mgodfroy@eja-muenchen.de 089 / 48092-2222
Projektleitung Jugendkorbinian und Veranstaltungsleitung	Referat für Großveranstaltungen Aliki Bornheim abornheim@eja-muenchen.de 089 / 48092-2420
Weitere Kontakte vor Ort (Veranstaltungsleitungen, Organisationsteamleitungen etc.)	In den Mitwirkendeninfos und auf der Kontaktkarte im Mitwirkendenausweis

Stand: 20.10.26